



## **Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)**

---

Berlin, 01. August 2009

An den  
Vorstand des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma  
Bremeneckgasse 2

69117 Heidelberg  
[zentralrat@sintiundroma.de](mailto:zentralrat@sintiundroma.de)

Lieber Herr Rose,  
sehr geehrter Herr Spindler,  
sehr geehrter Herr Franz,

zum 65. Jahrestag des Gedenkens an die „Liquidierung des Zigeunerlagers“ in Auschwitz-Birkenau möchte ich dem *Zentralrat Deutscher Sinti und Roma* sowie der *Vereinigung des Roma-Volkes in Polen* die tief empfundene Solidarität unserer Menschenrechtsorganisation übermitteln. Ich danke Ihnen für die Einladung des Zentralrats nach Oświęcim und bitte um Verständnis, dass ich an diesem Tag nicht nach Polen reisen kann.

Der Vorstand und die Mitglieder der *Arbeitsgruppe Anerkennung* teilen Ihre Trauer um Tausende wehrloser Frauen und Kinder Ihres Volkes, die in der Nacht des 2. August 1944 in Auschwitz-Birkenau vergast und verbrannt wurden. Dieser schreckliche Höhepunkt in der Verfolgung und Vernichtung der europäischen Sinti und Roma ist uns zugleich Anlass, an die anhaltende Diskriminierung von Roma in verschiedenen Staaten Europas zu erinnern. Rassistische Vorurteile und Verhaltensweisen werden gerade jetzt, in den Zeiten der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, erneut zur Bedrohung von Minderheiten.

Unter unseren Mitgliedern sind viele Nachfahren von Opfern des ersten großen Genozids im „modernen“ Europa – des Völkermords an den Christen des Osmanischen Reiches. Mit Schmerz stellen sie fest, dass dieses nun fast 95 Jahre zurückliegende Verbrechen noch immer nicht seine gebührende rechtliche Aufarbeitung gefunden hat. Dadurch wiederholten sich Völkermord und andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit auch im Zweiten Weltkrieg und danach, bis in unsere Gegenwart.

Es ist begrüßenswert, dass der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma nicht nur mit der morgigen Gedenkfeier in Oświęcim, sondern bei vielen Anlässen mahnt, Völkermord und rassistische Diskriminierung zu bestrafen und zu bekämpfen. Wir hoffen mit Ihnen zusammen, dass die Appelle am morgigen Gedenktag Gehör bei Politikern und Entscheidungsträgern finden werden.

Mit tiefer Hochachtung und besten Wünschen  
Dr. Tessa Hofmann  
Vorsitzende